

**PÄDAGOGISCHES
KONZEPT
WIKI KINDERGARTEN
GUTENBERG**

**KINDHEIT ERLEBEN DÜRFEN
MIT DEM GANZEN KÖRPER,
MIT ALLEN SINNEN,
MIT GEIST UND SEELE,
MENSCH SEIN DÜRFEN,
MIT ALLEN HÖHEN UND TIEFEN**

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort (Bürgermeister)	4
2	Vorwort (Wiki)	5
3	Pädagogische Qualität	6
3.1	Rahmenbedingungen	6
3.1.1	Öffnungs- und Betreuungszeiten	6
3.1.2	Einschreibung	6
3.1.3	Schnuppertage	6
3.1.4	Unser Raumangebot.....	7
3.1.5	Personal	8
3.1.6	Gruppeneinteilung	8
3.1.7	Kinder mit besonderen Bedürfnissen.....	8
3.1.8	Mittagessen	8
3.2	Alterserweiterte Gruppen	9
3.2.1	Welche Vorteile bieten alterserweiterte Gruppen unseren Kindern?	9
4	Pädagogische Orientierung	10
4.1	Teil-Offene Arbeit im Kindergarten.....	11
4.1.1	Kompetenzen	11
4.1.2	Partizipation	12
4.2	Bildungsbereiche und Bildungsprozesse	13
4.2.1	Ethik und Gesellschaft	13
4.2.2	Ästhetik und Gestaltung / Musik.....	14
4.2.3	Emotionen und soziale Beziehungen	15
4.2.4	Natur und Technik	16
4.2.5	Bewegung und Gesundheit	17
4.2.6	Sprache und Kommunikation	18
5	Tagesablauf.....	19
5.1	Ankommen	19
5.2	Freispielzeit	19
5.3	Jause	19
5.4	Gruppenaktivität	20
5.5	Zweite Freispielzeit/Garten.....	20
6	Tagesablauf am Nachmittag.....	21
6.1	Gemeinsames Mittagessen	21
6.2	Jause	22

6.3	Bewegung.....	22
6.4	Abholzeit.....	22
6.5	Pädagogische Qualität am Nachmittag	23
7	Projekte und Aktivitäten	24
7.1	Ablauf von Projekten.....	24
7.2	Die Rolle der Eltern.....	24
7.3	Beispiele für Projekte	25
8	Erziehungspartnerschaft und Entwicklungsgespräche.....	28
9	Transition und Eingewöhnungszeit	29
10	Team.....	30
10.1	Corinna Leiner BA MA	30
10.2	Cornelia Kirisits.....	31
10.3	Nadine Gedovic	32
10.4	Lena Derler	33
10.5	Nicole Wisgrill.....	34
10.6	Isabella Taucher.....	35
10.7	Annabel Schöninkle	36
10.8	Gertrude Sattler	37
10.9	Vertretungsdienst.....	38

1 VORWORT (BÜRGERMEISTER)



Liebe Eltern der Kinder unseres Kindergartens Gutenberg!

Familien- und Kinderfreundlichkeit ist ein zentrales Thema in unserer Gemeinde. Wo das Miteinander von Jung und Alt funktioniert, gewinnt eine Gemeinde an Wohn und Lebensqualität.

Der Kindergarten ist eine von mehreren Bildungseinrichtungen, die ein Kind im Laufe seines Lebens besucht. Für viele Kinder ist es auch das erste Mal, dass sie außerhalb des Familienkreises betreut werden. Es freut mich ganz besonders, dass auch Ihr Kind unseren Kindergarten in Gutenberg besucht und Sie Ihr Kind unseren Pädagoginnen und Betreuerinnen anvertrauen.

Ihre Kinder, unser höchstes Gut, sind in unserem Kindergarten in den besten Händen. Als Familienvater weiß ich dies auch zu schätzen.

Es gibt nichts Schöneres als Kinder zu haben, ihnen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zuzusehen und sie im frühen Kindesalter entsprechend zu fördern. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind sehr gut ausgebildet und nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, sodass eine zielgerechte Förderung Ihres Kindes erfolgt.

Unsere Mitarbeiterinnen im Kindergarten haben sich intensiv mit dem Thema Förderung, Bildung im Kleinkindbereich auseinandergesetzt und vorliegende Konzeption erarbeitet. In dieser Konzeption stellt sich Ihr Kindergarten vor, zeigt auf, welche Schwerpunkte gesetzt werden und wie gearbeitet wird. Das Kindergartenteam setzt alles daran, dass ein abwechslungsreiches Programm geboten wird und Ihr Kind bestens auf die Schule vorbereitet wird.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen in unserer Bildungseinrichtung sowie allen, die während des Kindergartenjahres bei Feiern, Exkursionen und Ausflügen mitwirken, und wünsche ihnen und ihren Kindern eine schöne Zeit im Kindergarten, an die sie sich immer wieder gerne zurück erinnern werden.

BGM Vinzenz Mautner



KINDERBILDUNG MIT VERANTWORTUNG

WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung

Liebe Eltern!

WIKI bietet landesweit qualitätsvolle, innovative und familienfreundliche Bildungs- und Begleitungsdienste für die Menschen in der Steiermark an. Mit rund 1.600 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bildet die Kinderbildung und -betreuung das Herzstück unserer Arbeit.

An mehr als 265 Standorten betreuen wir mit Leidenschaft über 8.200 Kinder. Als der größte gemeinnützige Anbieter in der Steiermark, bringt WIKI mit den wunderbaren Teams an den Standorten und in der Zentrale nicht nur eine Fülle von Wissen und Erfahrung ein, sondern auch ein hohes Maß an Engagement für IHRE Kinder. WIKI fördert mit einem umfassenden und in seinem Ausmaß einzigartigen Fortbildungsangebot seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit diese fachlich stets auf dem neuesten Stand sind und kontinuierlich ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Wir sind stolz darauf, somit dauerhaft eine qualitätsvolle Kinderbildung und -betreuung zu gewährleisten.

Die vorliegende Konzeption dient für Sie als Leitfaden, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, im Zusammenspiel mit unseren Teams in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Sie bietet Ihnen einen näheren Einblick in die pädagogische Arbeit und den Ablauf in unseren Einrichtungen. Wir ergänzen und aktualisieren dieses Werk kontinuierlich, um zur qualitätsvollen Weiterentwicklung von WIKI zum Wohle Ihrer Kinder beizutragen.

Ein besonderer Dank gebührt Ihnen, liebe Eltern, für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

A blue ink signature of Günther Ruprecht.

Ihr Günther Ruprecht,
Obmann

A blue ink signature of Tatjana Prattes.

Ihre Tatjana Prattes,
Geschäftsführerin

A blue ink signature of Christian Leitner.

Ihr Christian Leitner,
Geschäftsführer

April 2024

3 PÄDAGOGISCHE QUALITÄT

WIKI Kindergarten Gutenberg

Dorfplatz 6/1, 8164 Gutenberg

Tel.: 03172/8121

Handy: 0664 88 74 46 29

Leiterin: Corinna Leiner BA MA

3.1 Rahmenbedingungen

Der Kindergarten ist eine elementare Bildungseinrichtung und unterliegt den Bestimmungen des Bildungs- und Betreuungsgesetzes des Landes Steiermark.

3.1.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten

1. Gruppe 6:45 bis 12:45 – Alterserweitert Halbtags
2. Gruppe 07:00 bis 13:00 – Alterserweitert Halbtags
3. Gruppe 07:00 bis 13:00 – Alterserweitert Halbtags
- 13:00 bis 16:30 – Nachmittagsbetreuung mit Schulkindern

In den alterserweiterten Gruppen ist die Aufnahme ab 18 Monaten in begrenzter Anzahl möglich. Über den Fortbestand dieser Gruppen wird jährlich neu entschieden. Die Einteilung unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen.

Der Kindergarten ist in den Weihnachts- sowie Osterferien geschlossen. In den Herbst/Semester- und Sommerferien wird eine bedarfsorientierte Betreuung angeboten.

Die Sommerbetreuung findet bei Bedarf von 7:00 bis 15:00 statt (AEW oder Kindergartengruppe nach Bedarf). Für Kinder außerhalb des verpflichtenden Kindergartenjahres ist der Besuch kostenpflichtig!

Für weiter entfernt wohnende Kinder steht der Schul- bzw. Kindergartenbus zur Verfügung. Für den Kindergartenbus wird ein zusätzlicher Beitrag von der Gemeinde verrechnet.

3.1.2 Einschreibung

Der Termin wird öffentlich in der Dorfzeitung bekannt gegeben. Die Einschreibung findet im März statt. Kinder zwischen 18 Monaten und fünf Jahren werden dann schriftlich eingeladen.

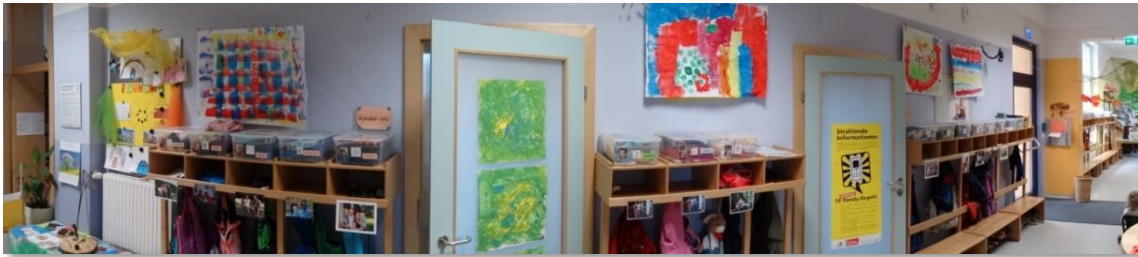
3.1.3 Schnuppertage

Um die Zeit der Eingewöhnung und den Prozess der Transition zu erleichtern wird nach persönlicher Absprache ein Tag zum Kennenlernen des Kindergartens angeboten. Die Eltern begleiten ihr Kind in dieser Zeit und können sich mit dem Tagesablauf des Kindergartens vertraut machen.

3.1.4 Unser Raumangebot



3 Gruppenräume | Bewegungsraum | Waschraum mit 6 Kinder-WC | Ruheraum



Erwachsenen/Behinderten-WC mit Dusche und Wickelplatz | Garderobe, Küche/Büro



2 kleine Abstellräume | Turnsaal in der Volksschule | Personalkleideraum



großer Garten mit Kletter- und Spielkombinationen, Schaukeln und Rutschen, Wasserspielplatz, Sandplatz mit Brunnen, Fahrbahn für Dreiräder, Roller, etc.

große Wiese (mit Hang zum Rutschen im Schnee)



Die Gestaltung der Räume und Bereiche, das Angebot an Beschäftigungsmaterial und der pädagogische Inhalt richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder sowie aktuellen Erlebnissen und Eindrücken. Die anregende Umgebung bietet unseren Kindern Möglichkeiten zum selbstständigen Tun und Entdecken.



3.1.5 Personal

- 5 Kindergartenpädagoginnen
- 4 Betreuerinnen
- Personalvertretung erfolgt über WIKI (Verein für Kinderbetreuung)

Das Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Es ist uns ein Anliegen, unsere pädagogische Arbeit fortlaufend zu reflektieren und zu erweitern.



3.1.6 Gruppeneinteilung

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und pädagogischen Erkenntnissen werden die Kinder Gruppen zugeteilt. Diese werden altersgemischt und alterserweitert geführt. Dies bietet den Kindern zusätzliche Entwicklungschancen.

Das teiloffene Konzept des Kindergartens ermöglicht es den Kindern aller Gruppen, gruppenübergreifend in Kontakt zu treten und vielfältige Spielmöglichkeiten in sämtlichen Bildungs- und Erfahrungsbereichen wahrzunehmen.

3.1.7 Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden bei Bedarf durch ein Zusatzteam (IZB) des Heilpädagogischen Kindergartens begleitet und unterstützt.

3.1.8 Mittagessen

Unsere Bildungseinrichtung ist Netzwerkpartner von Styria Vitalis und legt besonderen Wert auf eine gesundheitsfördernde und ausgewogene Ernährung. Das Mittagessen wird derzeit vom Gasthaus Dorfplatzerl in Gutenberg bezogen und gesondert in Rechnung gestellt.

3.2 Alterserweiterte Gruppen

Unsere Einrichtung arbeitet mit altersgemischten Gruppen. Dies ermöglicht es Kindern ab dem 18. Lebensmonat bis zum vollendeten 6. Lebensjahr, gemeinsam betreut und individuell gefördert zu werden

Die alterserweiterten Gruppen bieten für Kinder unterschiedlicher Altersstufen viele neue Erfahrungsbereiche und fördern die Kinder vor allem in ihrem sozialen Denken und Lernen.



3.2.1 Welche Vorteile bieten alterserweiterte Gruppen unseren Kindern?

- Kinder unterschiedlichen Alters bieten einander zahlreiche kognitive, sprachliche und vor allem soziale Lernerfahrungen;
- Ältere Kinder sind in vielen Bereichen Vorbilder für jüngere Kinder;
- Ältere Kinder geben Anregung und setzen neue Entwicklungsreize;
- Kinder lernen auf natürliche Weise aufeinander Rücksicht zu nehmen und mit den Stärken und Schwächen aller Beteiligten umzugehen;
- Die Kinder profitieren sprachlich und emotional voneinander;
- Kinder lernen Verantwortung für Andere zu übernehmen;
- Selbstständigkeit und Selbstvertrauen werden gefördert;



4 PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder sowie aktuellen pädagogischen Erkenntnissen und Erfahrungen.

Wir Pädagoginnen arbeiten dabei auf Basis des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung im kognitiven, sozialen, emotionalen, motorischen und kreativen Bereich zu unterstützen. Wir fördern ihr Selbstbewusstsein und möchten ihre Eigenständigkeit stärken.

Wir bieten den Kindern in unserer Bildungsstätte verschiedene Möglichkeiten, selbsttätig und selbständig zu sein, um Selbstvertrauen in sich und ihre eigenen Fähigkeiten zu erlangen. Der Kindergarten bietet aufgrund des teiloffenen Konzepts genügend Freiraum, um den Kindern ein Lernen zu ermöglichen, das ihren ganz persönlichen Bedürfnissen und ihrer individuellen Lebenssituation entspricht.

„Es sind die vielen kleinen Schritte zu einem großen Ziel: jedem Kind seinen Weg, seinen Raum und seine Zeit zu geben, um seine eigene, individuelle Persönlichkeit entwickeln zu können.“

Durch unsere wertschätzende Haltung, Unterstützung und Beachtung der Bedürfnisse jedes Einzelnen, soll das Kind spüren, dass jeder Mensch unterschiedliche Ansprüche hat und in seiner Persönlichkeit respektiert und angenommen wird.



4.1 Teil-Offene Arbeit im Kindergarten

„Liebe und Zuwendung sind Grundbedürfnisse, die uns ein Leben lang begleiten.“

Wir wollen die Entwicklungsfreude unserer Kinder stärken. Aus diesem Grund sind wir bestrebt Freiräume, Entscheidungsspielräume und Sicherheit zu schaffen, damit elementare Bedürfnisse Raum finden können. Durch gut strukturierte Tagesabläufe, klare Regeln sowie den kontinuierlichen Kontakt zu bindungsbereiten und feinfühligem Bezugspersonen schaffen wir ein Umfeld, das den Kindern Orientierung und emotionale Sicherheit bietet.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am sogenannten Teil-Offenen System. In unserem Kindergarten wird das teil-offene System durch die Öffnung der Gruppen füreinander, in alters- und gruppenübergreifenden Angeboten sowie in der freien Nutzung unterschiedlich gestalteter Funktionsräume gelebt.

Dies erlaubt es den Kindern aus einer Vielfalt an pädagogischen Angeboten auszuwählen. Die Kinder entscheiden selbst, wo, wann und mit wem sie spielen wollen. Wir schaffen eine anregende Umgebung, die eine gute Voraussetzung für das Lernen und die Entwicklung der Kinder darstellt.

Wichtig ist uns dabei, das **Spiel als die elementarste Form des Lernens** zu sehen. Gezielte Beobachtungen und Dokumentation sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.



4.1.1 Kompetenzen

Teil-Offene Arbeit im Kindergarten bietet den Kindern viele Chancen.

- **Entwicklung der Selbstkompetenz:** Die Kinder entscheiden sich nach eigenen Interessen und Fähigkeiten für Raum und Spielangebot. Sie sehen Erfolg im eigenen Tun und dadurch wachsen ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- **Entwicklung der Sozialkompetenz:** Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre SpielpartnerInnen frei zu wählen und vielfältige soziale Kontakte zu anderen Kindern sowie zu einfühlsamen und verständnisvollen Erwachsenen zu knüpfen.
- **Entwicklung der Sprachkompetenz:** Offenheit gegenüber anderen Sprachen, Kulturen und Denkweisen stellt eine wertvolle Bereicherung dar. Durch den Umgang mit vielfältigen sprachlichen Ausdrucksformen erweitern die Kinder ihre Kommunikationsfähigkeit.



4.1.2 Partizipation

Neben der Entscheidungsfreiheit nach den eigenen Bedürfnissen übernehmen die Kinder auch Mitverantwortung für die Planung und Gestaltung des Spielraumes sowie des Spielgeschehens. Ordnung zu halten, eigene Ideen einzubringen und gemeinsam Lösungen für auftretende Probleme zu finden, sind wesentliche Schritte der Persönlichkeitsentwicklung. Diese Prozesse fördern zudem das Zusammenleben und stärken die Kommunikationsfähigkeit.

Wir legen großen Wert auf Transparenz in unserer pädagogischen Arbeit, um eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Familie zu fördern, bei der das Wohl und die Entwicklung des Kindes stets im Mittelpunkt stehen.

Wir profitieren von einem konstruktiven Netzwerk mit der Gemeinde, Styria Vitalis, unserer Pfarre, der Bücherei, lokalen Betrieben sowie der Bevölkerung. Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz nach außen und der enge Kontakt zur Schule sind für uns von großer Bedeutung.



„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

Maria Montessori



4.2 Bildungsbereiche und Bildungsprozesse

4.2.1 Ethik und Gesellschaft

Unsere Gesellschaft besteht aus verschiedenen Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Werten, Einstellungen, Familienstrukturen, Umgangsformen und Kontakten.

Durch die Auseinandersetzung mit diversen Werten und Normen, können Kinder Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln gewinnen.

Wir sehen jedes Kind mit seinen individuellen Begabungen und Bedürfnissen als wichtigen Teil der Gruppe an. Durch ein gestärktes Selbstwertgefühl entsteht Interesse an der Gemeinschaft. Mitbestimmung und aktive Mitgestaltung des Gruppengeschehens stärken das Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Einen wertschätzenden Umgang miteinander
- Die Anerkennung der Fähigkeiten und Begabungen anderer
- Das Vermeiden von Vorurteilen und Diskriminierung
- Mitbestimmung, Mitverantwortung
- Das Aussprechen und respektieren von Wünschen und Meinungen
- Das Kennenlernen anderer Kulturen
- Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Religionen
- Die Teilnahme an kulturellen Ereignissen
- Das Gestalten und feiern von Festen im Jahreskreis in Bezug auf Projekte und Aktivitäten (Mögliche Mitgestaltung bei festlichen Anlässen in Gemeinde und Kirche)



4.2.2 Ästhetik und Gestaltung / Musik

Die ästhetischen Empfindungen sind von Grund auf Teil des Kindes. Sie ermöglichen dem Kind die Welt auf besondere Art wahrzunehmen und zu erforschen. Künstlerische Gestaltungsprozesse helfen dem Kind dabei die Vielfalt seiner Wahrnehmung zu ordnen und seine Kreativität auszudrücken.

Kreative Gestaltung und Musik sind kulturell beeinflusste Bildungsbereiche.

Durch Theater, Tanz, Musik, Malerei, Bildhauerei, Architektur, usw. kann man den Kindern die eigene Kultur näherbringen und auch Einblicke in Kulturen aus anderen Ländern ermöglichen.

Um den Kindern unsere kulturellen Werte zu vermitteln und die Freude an der Gestaltung und der Musik zu fördern, sind wir darauf bedacht genügend Raum, unterschiedliches Material und Möglichkeiten zu bieten um kreative Prozesse einzuleiten. Uns liegt auch am Herzen, dass die Kinder



lernen achtsam und wertschätzend mit den Materialien umzugehen, auch bei „wertlosen Materialien“ wie Zeitungspapier, Schachteln, Elemente aus der Natur usw...

Auch die Musik spielt eine zentrale Rolle in unserer Arbeit. Da die Kinder mit Freude und Begeisterung Lieder singen und sich zur Musik bewegen wird dies gern in einen Bildungsprozess eingebunden. Die Freude am Weiterentwickeln von Fertigkeiten und Fähigkeiten wird dadurch gefördert. So kann

durch einen Tanz wieder Schwung in eine schwierige Bewegungseinheit gebracht werden oder durch ein Lied Entspannung nach einer intensiven Konzentrationsphase hergestellt werden.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Malen und Zeichnen
- Legen und Gestalten
- Werken und Herstellen
- Bauen und Formen
- Musik und Tanz, Kreisspiele und Lieder, Umgang mit Orff-Instrumenten
- Rhythmik



4.2.3 Emotionen und soziale Beziehungen



Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.

Emotionale Kompetenz und soziales Verhalten sind Grundvoraussetzungen für die Bewältigung des Lebens. Stabile und sichere Beziehungen vermitteln den Kindern Geborgenheit, tragen zum kindlichen Wohlbefinden bei und fördern das Vertrauen in sich selbst und in die Umwelt.

Zu lernen, mit den eigenen und den Gefühlen anderer umzugehen, ist eine bedeutsame Entwicklungsaufgabe.

Im Alltag unseres Kindergartens erfahren die Kinder, was es bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Sie entwickeln ein Gefühl der Zugehörigkeit, lernen, das soziale Miteinander aktiv mitzugestalten und übernehmen altersgemäß Verantwortung – zentrale Schritte auf dem Weg zu sozialer Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung.

Unsere Kinder entwickeln Interesse an anderen, knüpfen und pflegen Freundschaften und wirken bei Entscheidungen in der Gruppe mit. Sie lernen soziale Fähigkeiten wie Hilfsbereitschaft und Toleranz, Empathie und Wertschätzung füreinander.



Durch eine positive Selbstwahrnehmung lernen die Kinder das Denken, Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und zu respektieren.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Vorbildwirkung
- verschiedene Sozialformen
- Mitgestaltung der Kinder beim Tagesablauf
- Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen
- eigene Bedürfnisse zu äußern
- altersgemischte Gruppe



4.2.4 Natur und Technik

Kinder begegnen bereits ab dem frühesten Alter in ihrer Umwelt einer Vielzahl naturwissenschaftlicher, mathematischer und technischer Phänomene. Sie zeigen ein natürliches Interesse daran, Zusammenhänge zu erkennen, Ursachen zu erforschen und Wirkungen zu verstehen.

Die Auseinandersetzung mit Natur und Technik setzt auch Interesse für physikalisches und mathematisches Denken, genaues Beobachten und Erforschen verschiedener Materialien voraus.

Erlebnisse in der Natur und die Auseinandersetzung mit Umwelt und Technik bieten den Kindern wichtige Lern- und Lebenserfahrungen und stärken naturwissenschaftlich- technische, sowie mathematische Kompetenzen. Zusammenhänge werden erkannt und ermöglichen einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur und Umwelt.



Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Ausgänge in Wald und Umgebung
- Entdecken und Beobachten von Pflanzen und Tieren
- Achtung vor der Natur und verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt
- Energie aus unserer Umwelt schöpfen
- Umgang mit Werkzeug und verschiedenen Materialien
- Einblick in die Funktion technischer Geräte
- Erkennen von Strukturen, Regeln, Mustern
- Ordnen nach Mengen, Größe, Form, Zahlen
- Umsetzung von Plänen und Ideen

4.2.5 Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Ernährung sind Grundlagen für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Ein gesunder Mensch befindet sich auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene in Einklang mit seinen individuellen Bedürfnissen und Lebensbedingungen. Kinder nehmen ihre Welt über den Körper wahr. Ihre körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft. Das Gehirn lernt sozusagen ständig dazu, stellt neue Verknüpfungen her, Muskeln und Knochen entwickeln sich und vieles mehr. Verschiedene Sinnes- und Bewegungsreize unterstützen die Entwicklung der Kinder.



Die Freude an der Bewegung, das Erleben und Einschätzen der eigenen körperlichen Fähigkeiten, Kräftigung der Muskeln, mutig werden ohne sich in Gefahr zu bringen, das Gleichgewicht, die Auge-Hand Koordination, die Entwicklung von der Grobmotorik bis hin zur Feinmotorik und Erlebnisse durch Rhythmus und Musik sind Schwerpunkte in unserer Bewegungserziehung im gesamten Haus.

Wir bieten den Kindern auch Rückzugsmöglichkeiten an, um einmal „Nichts“ zu tun und sich zu entspannen. Ebenfalls können Kinder auch einmal zuschauen und beobachten um selbst neue Ideen und Informationen zu sammeln.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Bewegungsraum und Turnsaal
- Materialangebote sind altersentsprechend und den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst
- Eigene positive Einstellung gegenüber Bewegung, Gesundheit und Ernährung
- Motivation zur Bewegung, Lob und Anerkennung
- Projekte (Yogaeinheit, Schwimmkurs, Schikurs)
- Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter – Waldtage/Stalltage
- Rhythmik, Musik und Tanz



4.2.6 Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Sie trägt wesentlich dazu bei, Handlungen zu planen, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und weiter zu geben. Der Dialog zwischen Erwachsenen und Kind hat dabei besondere Bedeutung. Auch Bewegung ist eng mit der Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen verbunden.

Sprachliche Bildung bezieht sich immer auf verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, dass wir nonverbale Ausdrucksformen der Kinder wahrnehmen und sie richtig interpretieren und einordnen. Dabei hören wir den Kindern aufmerksam und aktiv zu. Wir wecken mit Bilderbüchern und Geschichten bei den Kindern eine Freude am Zuhören und helfen ihnen das ineinanderlaufende System von zuhören- verstehen- wiedergeben- umsetzen zu üben und zu unterstützen. Im Dialog setzen wir uns mit den Kindern sprachlich intensiv auseinander und versuchen jederzeit die Freude am Sprechen zu wecken und/ oder aufrecht zu erhalten.

Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Verbal
Gespräche, Reime, Geschichten, Lieder, Bilderbücher etc.
- Nonverbal
Körpersprache, Mimik, Gestik etc.
- Paraverbal
Sprachmelodie, Rhythmus etc.



4.3 Kinderschutz

Kinderschutz hat in unserem Kindergarten einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Regelmäßige Fortbildungen im Bereich Kinderschutz stärken unsere Fachkompetenz, fördern eine objektive Beobachtung und unterstützen eine aufmerksame, situationsgerechte Wahrnehmung.

Ein umfassendes Kinderschutzkonzept wurde von uns in Zusammenarbeit mit Wiki ausgearbeitet und liegt im Kindergarten auf.

5 TAGESABLAUF

5.1 Ankommen

Die Kinder kommen in der Früh in Ruhe bei ihrem Garderobenplatz an. Ziehen sich selbstständig aus und begrüßen anschließend ihre zuständige Pädagogin.

5.2 Freispielzeit

Die Kinder können in dieser Zeit ihren Spielort, Spielplatz, Spielfreund nach freiem Wunsch, Bedürfnis und Interesse wählen.

Die Freispielphase ist sehr wichtig. Die Kinder knüpfen im Spiel soziale Kontakte, beschäftigen sich mit einer Sache alleine, zu zweit oder in kleineren Gruppen.

Verschiedene Materialien stehen zur freien Gestaltung zur Verfügung. Was hierbei zählt, ist nicht das perfekte-fertige Produkt, sondern die freudvolle Beschäftigung mit der Sache.



Bewegungseinheiten werden je nach Bedürfnis auch zwischendurch oder als Aktivität eingeführt.

Freie, spielerische und geplante Bewegungsangebote wechseln sich ab.

Durch Bewegungsbaustellen im Turnsaal der VS, verschiedene Bewegungsspiele, sowie bei Musik und Tanz, können die Kinder ihren Bewegungsdrang gut ausleben.

Den Kindern stehen verschiedenste Geräte und Materialien zur Verfügung, die es zu erproben gibt.



5.3 Jause

Die Jause ist nach der aktiven Freispielzeit der sogenannte „Sammelpunkt“, wo sich alle Kinder in ihrer Stammgruppe treffen.

Bei einer gemütlichen und ruhigen Atmosphäre, können die Kinder ihre Jause genießen und erleben zugleich Tischgemeinschaft. Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung. Einmal wöchentlich wird mit den Kindern gemeinsam eine gesunde Jause zubereitet. Das Mithelfen bei diversen Tätigkeiten, wie Teller herrichten, Tischdekoration, Saft austreten, Tisch abwischen, Geschirrspüler einräumen macht den Kindern Spaß, fördert die Kreativität und die Selbstständigkeit.



5.4 Gruppenaktivität

Ziel von Gruppenaktivitäten ist in erster Linie das "Erleben von Gemeinschaft- ich bin ein Teil dieser Gruppe". Den Kindern werden auch wertvolle Inhalte zu aktuellen Themen vermittelt.

Dies geschieht durch: gemeinsame Gespräche, Geschichten, Kreisspiele, Lieder, Bilderbücher, Spiele zur Sinneswahrnehmung und Sprachförderung, Fingerspiele, Reimen usw.



5.5 Zweite Freispielzeit/Garten

Nach Beendigung der Gruppenaktivität beginnt die 2. Freispielphase, die meistens im Garten stattfindet. Der attraktiv gestaltete Garten lädt die Kinder zum Spielen und Bewegen ein. Viele Angebote werden den Kindern im Freien ermöglicht. Es gibt vorgegebene Spielbereiche mit Sand, Wasser, Klettermöglichkeiten, einer großen Wiese und Platz für Drei- sowie Fahrräder. Des Weiteren bietet der Kindergarten auch Platz für frei gestaltbare Spielräume mit gesammelten Materialien.



6 TAGESABLAUF AM NACHMITTAG

6.1 Gemeinsames Mittagessen

Wir legen großen Wert auf die Gesundheit unserer Kinder. Dazu gehört auch die Hygiene (Hände waschen), ein achtsamer Umgang mit Nahrungsmitteln, gesunde Ernährung und die Tischgemeinschaft. Die Kinder setzen sich nach dem Händewaschen in kleine Tischgruppen zusammen. Eine ruhige, gemütliche Atmosphäre ist Voraussetzung für ein gesundes Mittagessen. Sie übernehmen Aufgaben wie Tisch decken, Getränke austeilen, Menüplan vorlesen, Geschirr in den Geschirrspüler



einräumen, Tische abwischen und Geschirr abtrocknen. Wir legen großen Wert auf Tischkultur, dazu gehören der richtige Umgang mit Besteck und der sorgfältige Umgang mit Nahrungsmitteln. Außerdem ist es uns auch wichtig, dass die Kinder lernen auf ihren Körper zu achten indem sie bewusst und langsam essen und dadurch einschätzen lernen, wie viel sie brauchen um satt zu werden.



Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr eigenständig in den Geschirrspüler und übernehmen kleine Aufgaben wie Tische abwischen oder das Wegräumen der Becher.

Ruhephasen zur Erholung sind ebenso wichtig wie Bewegungsmöglichkeiten. Nach dem Essen ist daher Gelegenheit für ruhige Spiele, lesen, rasten, Hörspiele, Massage Geschichten oder Musik hören. Im Anschluss daran gibt es Gelegenheit zum Bewegen und Austoben. Je nach Wetterlage gehen wir gemeinsam in den Garten oder Bewegungsraum.

6.2 Jause

Am Nachmittag bieten wir den Kindern eine ausgewogene und gesunde Zwischenmahlzeit an. Diese Snacks wie frisches Obst, selbstgemachte Smoothies, Joghurt, Apfel- oder Bananenchips oder eine abwechslungsreiche Nussmischung fördern nicht nur eine bewusste Ernährung, sondern laden auch dazu ein, neue Lebensmittel kennenzulernen. Die Kinder dürfen sich selbst bedienen, wodurch Selbstständigkeit, Tischkultur und ein achtsamer Umgang mit Lebensmitteln gestärkt werden.

6.3 Bewegung

Ob im Garten oder im Bewegungsraum, bei uns geht es rund 😊. Das Ausleben der individuellen Bewegungsbedürfnisse ist am Nachmittag sehr wichtig. Gemeinsame Spiele fördern das soziale Miteinander und stärken das Gemeinschaftsgefühl der Kinder



6.4 Abholzeit

Die Kinder werden zu vereinbarten Zeiten abgeholt. Der Kontakt zu den Eltern ist uns sehr wichtig und wir sind für Gespräche während der Abholzeit oder nach Vereinbarung jederzeit offen.



6.5 Pädagogische Qualität am Nachmittag

Wir möchten die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit fördern. Das Spiel- und Materialangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und ihrer Familien. Durch die Berücksichtigung sozialer, individueller, kultureller und integrativer Aspekte bieten wir auch am Nachmittag eine ganzheitliche Erziehung an.

Für unsere kreativen Köpfe stehen viele unterschiedliche Materialien (Holz, Speckstein, Papier, etc.) zur Verfügung, um ihre Ideen umzusetzen. Die Kinder pflegen soziale Kontakte mit den verschiedenen Altersgruppen und tauschen ihre Erfahrungen aus (Garten- treffen mit Schulkinder).



Die Kinder forschen und lernen sich aktiv mit ihrer Umwelt und den gegebenen Angeboten auseinanderzusetzen. Die von uns eingeführten Grundregeln werden am Anfang des Jahres mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, und haben für Kinder jeder Altersstufe Gültigkeit. Dies gibt den Kindern Sicherheit und Ordnung in den Dingen, im Kind selbst und sorgt für faire Bedingungen.

Die Kinder benötigen ihren individuellen Freiraum den wir am Nachmittag anhand unserer vielen Räumlichkeiten gut gewähren können. In unserem schönen, großen Garten können die Kinder ihren Entdeckungs- und Bewegungsdrang gut ausleben. Bewegung steht bei den Kindern am Nachmittag sehr im Vordergrund. (siehe 5.5 Zweite Freispielzeit/Garten)



7 PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Um die tägliche Routine ein wenig aufzulockern und variabler zu gestalten, bieten sich Projekte im Kindergarten in verschiedensten Formen und Bereichen an. Projekte werden auf das Interesse der Kinder und aktueller Ereignisse abgestimmt. Sie können jedem Bildungsbereich zugeordnet sein und fördern die verschiedensten Fähigkeiten der Kinder (Motorik, Sprache, Kreativität, soziale Kompetenz, kognitive Fähigkeiten, ...).



Projektarbeit bedeutet neugierig und offen zu sein und nimmt einen hohen Stellenwert im Bildungsplan ein.

7.1 Ablauf von Projekten

In der spielerischen Auseinandersetzung eines Themas wird eine einheitliche Grundlage für die weitere Auseinandersetzung geschaffen. Darauf aufbauend folgen in der Regel gezielte Ausflüge sowie praktische Aktivitäten wie Malen, Basteln oder Rollenspiele. Projekte im Kindergarten können dabei sowohl künstlerisch-kreativ als auch naturwissenschaftlich orientiert sein und ermöglichen den Kindern vielfältige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.

7.2 Die Rolle der Eltern

Durch Elternbriefe, Informationen an der Anschlagtafel oder einen Elternabend werden Eltern über die Projekte im Kindergarten informiert und in die pädagogische Arbeit eingebunden.

Projekte im Kindergarten werden individuell gestaltet. Es wird beobachtet, diskutiert, gebastelt, gemalt, gesungen, getanzt, experimentiert.

Zum Abschluss eines Projekts findet ein Auswertungsgespräch statt, in dem Pädagoginnen, Kinder sowie Eltern gemeinsam reflektieren, was gut gelungen ist, welche Herausforderungen bestanden und welche Aspekte für zukünftige Projekte beibehalten oder angepasst werden sollten.



7.3 Beispiele für Projekte





Dem

WIKI KINDERGARTEN

Gutenberg an der Raabklamm

wird für die nachhaltige Implementierung von Gesundheitsförderung
im Kindergarten das



Gütesiegel

**„GESUNDER KINDERGARTEN -
GEMEINSAM WACHSEN“**



für die Jahre 2024 bis 2026 wiederverliehen.

Graz, Mai 2024

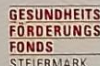
Mag. Dr. Karin Rumpelsberger, BHC, BA

Leiterin des Expertisezentrums
Gesundheitsförderung, Prävention & Public Health
der Österreichischen Gesundheitskasse

Vinzenz Horner

Österreichische Gesundheitskasse
Vorsitzende des Landesstellenausschusses Steiermark

Ing. Josef Harb



Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen



gesunder
KINDERGARTEN



Styria vitalis

Das Team des Kindergartens Gutenberg an der Raabklamm arbeitet im Rahmen des Netzwerks „Gesunder Kindergarten“ mit Styria vitalis und der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse seit dem Kindergartenjahr 2012/2013 zusammen.

WIR bestätigen den einvernehmlichen Beschluss, dass wir uns im Rahmen des Netzwerks „Gesunder Kindergarten“ langfristig für Gesundheit im Kindergartenalltag einsetzen.

WIR erkennen, dass der Lebensraum Kindergarten einen wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern und des Kindergarten-Teams leistet.

WIR als ein „Gesundheitsfördernder Kindergarten“ übernehmen die Verantwortung für die Entwicklung der Kinder mit dem Ziel, deren Gesundheit und Wohlbefinden im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten zu gewährleisten.

WIR sorgen als Kindergartenteam auch für unsere eigene Gesundheit.

WIR arbeiten mit Eltern, Kindern, dem Kindergartenerhalter, PartnerInnen aus unserer Gemeinde und anderen ExpertInnen zusammen und setzen uns für die Verankerung des Themas Gesundheit in unserem Kindergartenalltag ein.

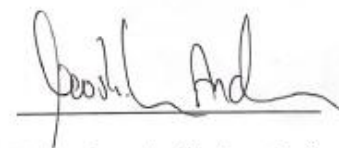
WIR, das Kindergartenteam, die Eltern und der Erhalter, wollen gemeinsam gesunde Lebensbedingungen in unserem Kindergarten schaffen bzw. verstärken.

WIR erklären uns als Kindergarten dazu bereit, Schritte zu setzen und Aufgaben zu übernehmen, die uns auf dem Weg zum Gesunden Kindergarten unterstützen.

Die Steiermärkische Gebietskrankenkasse und Styria vitalis begleiten uns auf diesem Weg mit Angeboten und Leistungen, deren Intensität jährlich vereinbart wird.


Kindergartenleitung


Kindergartenerhalter


Team „Gesunder Kindergarten“
(Stmk. GKK & Styria vitalis)



8 ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT UND ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

Die Kinderbetreuungseinrichtung ist gesetzlich verpflichtet, die Erziehung der Familien bis zum Ende der Schulpflicht zu begleiten und zu fördern. Deshalb ist uns eine vertrauensvolle und enge Kooperation mit Eltern und Lehrpersonen von großer Bedeutung.

Im Kindergarten wird einmal im Kinderbetreuungsjahr ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes angeboten. Tür und Angelgespräche in der Bring/Abholsituation dienen zum Austausch zwischen Pädagoginnen und Eltern. Elternabende tragen zur Information und Elternbildung bei.



Es besteht auch für Eltern die Möglichkeit, sich in Form von Aktivitäten im Kindergartengeschehen einzubringen. Gemeinsames Kochen, Basteln, Bücher vorlesen, Bauen, Konstruieren, Begleitung bei Ausflügen und Walddagen, Geburtstage feiern, Feste feiern etc.



9 TRANSITION UND EINGEWÖHNUNGSZEIT

Die Eingewöhnungszeit ist für jedes Kind eine sehr sensible und bedeutende Übergangsphase. Vertraute Strukturen und Werte aus dem Elternhaus treffen auf neue Bezugspersonen, unbekannte Räume und Abläufe. Besonders bei jüngeren Kindern ist eine behutsame, individuell abgestimmte Gestaltung des Kindergartenabends wichtig.

Wir begleiten diesen Prozess beziehungsorientiert und dialogisch. Die Anwesenheit einer konstanten Bezugsperson aus der Familie über einen individuell notwendigen Zeitraum hinweg unterstützt das Kind dabei, Sicherheit aufzubauen und eine stabile Beziehung zu den PädagogInnen zu entwickeln.

Ein Informationsbrief, ein vorbereitender Elternabend sowie persönliche Gespräche zwischen Eltern und PädagogInnen schaffen eine vertrauensvolle Grundlage und begleiten den gesamten Übergangsprozess. Ziel ist es, jedem Kind einen sanften und sicheren Start in den Kindergarten zu ermöglichen – im Tempo, das es selbst vorgibt.

Nach Absprache mit dem Kindergartenteam ist auch ein „Schnuppertag“ im Mai /Juni möglich.



Auch der Übergang in die Schule wird von unserem Kindergartenteam vorbereitet und begleitet. Der regelmäßige Kontakt mit der Schule, Gespräche mit LehrerInnen, KindergartenpädagogInnen und kurze Besuche in der Schule stärken unsere Kinder in ihrer Persönlichkeit und helfen Ängste zu überwinden. Einladungen von LehrerInnen an unsere Kindergartenkinder in die Schule zu Aktivitäten im Rahmen der Transition wirken sich positiv auf ihren Schuleintritt aus.

Alles zu seiner Zeit

***Die Zeit des Erwachens, die Zeit der Blüte,
der Ernte, des Abschiedes und die Zeit der Stille.
So ist es in der Natur und im menschlichen Leben.***

Jede Zeit braucht ihre Zeit.

***Du kannst nichts hinweg nehmen, noch hinzufügen.
Nichts lässt sich fest halten oder einfach überschlagen.***

Alles will ausgekostet und ausgehalten sein.

***Jede Zeit zieht eine andere nach sich,
und jede Zeit birgt in sich eine neue Hoffnung.***

10 TEAM

10.1 Corinna Leiner BA MA

Gruppenführende Kindergartenpädagogin, Leitung

Wohnort: Dörfel an der Raab

Ausbildung:

- Diplomierte Kindergarten- und Hortpädagogin
- Bachelorstudium Pädagogik
- Masterstudium Sozialpädagogik
- Masterstudium Elementarpädagogik (laufend)

Geboren 1996

Verheiratet, 1 Sohn



Ich freue mich sehr auf meinen Start als neue Leitung und darauf, das Team, die Kinder und Eltern kennenzulernen. Mir ist wichtig, immer ein offenes Ohr zu haben, gemeinsam zu wachsen und Schritt für Schritt Vertrauen aufzubauen. Mit viel Herzblut, Offenheit und Freude gehe ich diese neue Aufgabe an – und bin gespannt auf alles, was der neue Weg bereithält.

Die Arbeit mit Kindern ist für mich weit mehr als ein Beruf – sie ist eine Herzensangelegenheit. Es begeistert mich, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten, ihre Neugier zu fördern und einen Ort zu schaffen, an dem sie sich sicher und angenommen fühlen. Gleichzeitig sehe ich meine Rolle als Leitung nicht nur in der Organisation, sondern vor allem darin, mein Team wertschätzend zu unterstützen und gemeinsam mit den KollegInnen pädagogische Ziele weiterzuentwickeln. Mir ist es wichtig, einen Ort mitzugestalten, an dem sich alle wohlfühlen und wachsen können.

Eine meiner besonderen Stärken liegt in der kreativen Arbeit und im Bereich Sensory Play. Dafür werden mit unterschiedlichen Materialien und Impulsen Lernräume geschaffen, die die Sinne der Kinder ansprechen und zum Entdecken, Staunen und Ausprobieren einladen. Ich orientiere mich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und bringe viel Feingefühl und Ideenreichtum in meine Arbeit mit ein.

10.2 Cornelia Kirisits

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Gutenberg

Ausbildung: 1996 Ausbildung zur Kindergarten- und
Hortpädagogin
Tagesmutter

geboren 1976

seit 2006 stolze Mutter einer Tochter



Als Kindergartenpädagogin ist es mir wichtig, den Kindern eine Atmosphäre zu schaffen, in der es für jedes Kind möglich ist seinem Entwicklungsstand gemäß wahrgenommen zu werden. Ich möchte sie bestmöglich und individuell unterstützen. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und im Kindergartenalltag frei entfalten können.

Einen Schwerpunkt in meiner Kindergartenarbeit setze ich in die Bewegung, da dies der Grundstock für jede weitere Entwicklung ist. Außerdem arbeite ich gerne mit sprachlichen und rhythmischen Spielen und ermutige sie in ihren kreativen Prozessen.

Als ein sehr wichtiges Element einer erfolgreichen Kindergartenarbeit erscheint mir eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und dem Team!

10.3 Nadine Gedovic

Gruppenführende Kindergartenpädagogin

Wohnort: Weiz

Ausbildung: 2014 zur Kindergarten,- und Hortpädagogin

geboren 1995

1 Tochter



„Das Leben anzuregen - und es sich dann frei entwickeln zu lassen - hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers“

Maria Montessori

In meinen Freunde Büchern schrieb ich damals schon unter „Das will ich einmal werden“ – „Kindergartentante“.

Dieses Ziel habe ich 2014 erreicht als ich an der BAKIP-Hartberg mit gutem Erfolg Maturiert habe.

Seitdem habe ich in vielen Einrichtungen als Sprachförderin oder Nachmittagspädagogin gearbeitet. In jeder dieser Einrichtungen hatte ich jedoch dieselben Ziele und Vorstellungen was für mich als Pädagogin und Bezugsperson der Kinder wichtig ist.

Ich möchte jedes Kind in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen. Ich finde es erstaunlich, wie natürlich, offen und neugierig Kinder sind und wie sie ihre Umwelt wahrnehmen. Sie sind unvoreingenommen und interessiert an neuen Dingen. Sie zeigen sofort wie sie sich fühlen und sind herrlich ehrlich. Ich lege auch großen Wert darauf, dass man sich gegenseitig respektiert und wertschätzt.

Ich freue mich so viele Kinder auf ihrem Weg ein kleines Stück begleiten zu dürfen, ihnen dabei zu helfen verschiedene Herausforderungen zu meistern und für sie eine Bezugsperson zu sein welche für sie immer ein offenes Ohr hat.

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

Konfuzius

10.4 Lena Derler

Elementarpädagogin in der Nachmittagsbetreuung

Wohnort: St. Kathrein am Offenegg

Ausbildung: 2025 Ausbildung zur Elementarpädagogin

Geboren 2006



In der Nachmittagsbetreuung ist es mir wichtig einen Raum zu schaffen, in dem sich jedes Kind willkommen, respektiert und wohl fühlt. Mir liegt es am Herzen die Bedürfnisse jedes Kindes zu berücksichtigen und den Nachmittag so zu gestalten, dass sich Kinder zwischen verschiedenen Aktivitäten selbst entscheiden können. Somit werden Kinder in ihrem individuellen Entwicklungsstand, Interessensbereich und Lerntempo unterstützt- begleitet und können sich bestmöglich weiterentwickeln.

Ich bin ein geduldiger, offener und optimistischer Mensch und versuche dies auch den Kindern weiterzugeben, indem ich mit ihnen lösungsorientiert und aufgeschlossen auf verschiedene Situationen herangehe - sei es beim Aufgabe Erledigen oder beim Turm Bauen.

Mein Schwerpunkt liegt in der Bewegung, da motorische Fähigkeiten wichtig für die gesamte Entwicklung sind und ich gerne viel Zeit mit den Kindern im Garten oder Bewegungsraum verbringe. Ein weiterer Schwerpunkt von mir ist die Sprache, da ich es wichtig finde Kindern einen Platz für ihre Meinung und Gedanken zu geben.

Weiters ist mir eine respektvolle und kindgerechte Kommunikation wichtig, da dies die Grundlage ist, um Kindern auf Augenhöhe begegnen zu können. Essenziell für eine optimale Bildungsarbeit ist für mich auch eine gute Zusammenarbeit im Team und ein wertschätzender Umgang mit Eltern.

Ich freue mich gemeinsam mit anderen Teamkolleg*innen Kinder zu betreuen und zu begleiten und einen kreativen, interessanten und bedürfnisorientierten Nachmittag zu gestalten.

10.5 Nicole Wisgrill

Kinderbetreuerin

Geboren: 11.10.1986 in Wien

Wohnhaft: seit 2022 in St. Kathrein am Offenegg

Familienstand: ledig, 2 Kinder im Alter von 10 und 14 Jahren

Ausbildung: Kindergartenbetreuerin, Tagesmutter seit 2023



Zu meiner Person: Ich komme aus Niederösterreich und bin mit meinen zwei Jungs 2022 nach St. Kathrein am Offenegg gezogen.

Zu meinen Hobbies zählen, Reiten, Schifahren und viele tolle Ausflüge mit meinen Kindern erleben.

Ich möchte das Team in Gutenberg durch meine freundliche und lebhafte Art bereichern und ihren Kindern mit liebevoller Art zur Seite stehen. Mein Motto: "Alles ist möglich, mit der richtigen Unterstützung und genügend Zeit!"

Ich freue mich ein Teil dieses großartigen Teams zu sein.

10.6 Isabella Taucher

Kinderbetreuerin

Wohnort: Gutenberg

Ausbildung: November 2021 Ausbildung zur Kinderbetreuerin

geboren 1984

3 Söhne



Mein Name ist Isabella Taucher und ich lebe gemeinsam mit meinem Freund und unseren drei Kindern im Alter von 10, 8 und 5 Jahren in Gutenberg.

Da ich eine lange Elternzeit nahm, wollte ich mich beim Wiedereinstieg beruflich verändern. Ganz nach dem Motto: "Wenn nicht jetzt, wann dann"?

Darum habe ich im November 2021 die Ausbildung zur Kinderbetreuerin begonnen und im Juli dieses Jahres mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Mein Praktikum durfte ich in Gutenberg absolvieren und konnte so schon das tolle Team und die Kinder kennenlernen.

Die für mich größte Motivation ist, "Kinder, Kind sein zu lassen", Sie in ihrer Selbstbestimmtheit zu fördern und zu unterstützen.

Ich freue mich, die Kinder auf ihrem Lebensweg in diesem wichtigen Abschnitt ein Stückchen zu begleiten.

10.7 Annabel Schöninkle

Kinderbetreuerin

Wohnort: Birkfeld

Ausbildung: 2018 Kinderbetreuerin/Tagesmutter

geboren 2000



*„Lass uns den Kindern zeigen, wie Träumen
geht und es dabei selbst neu lernen.“*

Von klein an wollte ich als Beruf etwas mit Kindern zu tun haben. Mit 15 entschloss ich mich, in der Fachschule Vörau, die Ausbildung zur Kinderbetreuerin und Tagesmutter zu beginnen. 2018 absolvierte ich die Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg.

Ich freue mich sehr in einem Kindergarten arbeiten zu dürfen, weil ich es von Herzen gerne mache und jeden Tag für etwas aufstehe was ich mit Leib und Seele gerne mache und mir Freude bereitet.

In meiner Arbeit als Kinderbetreuerin ist es mir wichtig, dass die Kinder lernen sich Selbstständig zu beschäftigen. Auch ist mir wichtig, dass sich die Kinder mit der Natur auseinandersetzen und es Wertschätzen lernen.

Auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, Kindern und dem gesamten Team freue ich mich sehr!

10.8 Gertrude Sattler

Kinderbetreuerin

Wohnort: Gutenberg

Ausbildung: Kinderbetreuerin und Tagesmutter 2020, Heimhilfe

geboren 1969

5 Kinder, 2 Enkelkinder



Ich lebe mit meinem Mann auf einem kleinen Selbstversorgerbauernhof in Garrach in der Gemeinde Gutenberg. Meine liebsten Hobbys sind singen und meine Liebe zu meiner Wirtschaft ob im Garten oder im Haus. Mein Hund Oskar ist ein Teil meiner Familie und wird von jedem sehr gemocht.

Kinder sind in meinem Leben immer ein sehr wichtiger Teil und so habe ich mich noch in meinem fortgeschrittenen Alter zu einer Ausbildung als Kinderbetreuerin und Tagesmutter entschlossen. Ich arbeite jetzt seit 2020 in dieser Tätigkeit und mir macht es große Freude den uns Anvertrauten Kindern beim Wachsen eine Unterstützung zu sein.

10.9 Vertretungsdienst Leitung

Sonja Hochgerner

Elementarpädagogin

Wohnort: St. Ruprecht an der Raab

Ausbildung:

- Kolleg Elementarpädagogik 2025
- Dipl. Lebens- und Sozialberaterin 2020
- Kolleg Sozialpädagogik laufend

Geboren 1982

Verheiratet, 2 Söhne (Benjamin 9, Samuel 12)



Nach 20 Jahren Tätigkeit als Sekretärin im LKH Feldbach, habe ich mich entschieden meinem Herzen zu folgen und mich weiterzubilden. Es macht mir Freude zu lernen, mich immer wieder neu zu entdecken und Erfahrungen zu sammeln.

Ich bin dankbar als Leitungsververtretung und somit gruppenführende Pädagogin montags und mittwochs unterstützen zu dürfen, auch weil diese 2 Tage sich so gut in mein momentanes Lebenskonzept einfügen, da ich noch berufsbegleitend in Ausbildung bin und gerne möglichst viel Zeit mit meinen eigenen Kindern verbringen möchte.

Ich mache gerne Musik, Sport, Ausflüge, und liebe es in der Natur zu sein.

Ich freue mich Zeit mit den Kindern zu verbringen, mit ihnen zu lachen, zu singen, sie zu trösten, ihnen zuzuhören und sie ernst zu nehmen, mit ihnen gemeinsam Fragen zu stellen und zu beantworten. Sie sollen die Möglichkeit haben sich in sicherer und ansprechender Umgebung zu entfalten, mit Angeboten, aber auch im Freispiel – jedes Kind auf seine eigene Weise und in seinem Tempo...eingebettet in ein soziales Miteinander. Ich freue mich auch auf anregende Gespräche mit Eltern. Wie schon meine Oma sagte: „Mitn Redn kommen die Leit zam“!

***Die harmonische Entfaltung von Kindern ist ein natürlicher Prozess.
Unsere Aufgabe ist es, die rechten Bedingungen dafür zu schaffen,
aber nicht den Prozess zu beschleunigen.***

***Bringen wir es als Erwachsene fertig,
diese inneren Prozesse nicht durch unsere Ungeduld zu stören,
sondern ihnen den nötigen Nährstoff zu liefern,
so lernt das Kind auf eigenen Füßen zu stehen
und nicht sein Leben lang von äußerer Führung abhängig zu sein.***

Rebecca Wild

Impressum:

Herausgeber: Wiki Kindergarten Gutenberg

Fotos und Texte: Kinderteam Gutenberg

Gestaltung & Layout: Corinna Leiner BA MA

2025